

rationen Monats- und Semesterberichte, die einen vollständig internen Charakter haben und zwischen den Kartellverbindungen ausgetauscht werden, nicht verwechseln. Die verschiedenen Blätter der Verbände lassen sich nicht besonders rubrizieren, da die mannigfachen Vereine und Kartelle an Universitäten, Technischen, Tierarznei-, Landwirtschaftlichen und Handels-Hochschulen getrennt marschieren; denn es bestehen z. B. verschiedene Verbandsorgane innerhalb der Korps, Burschenschaften usw., weil hier wieder mannigfache selbständige Kartelle vorhanden sind. Mehrere akademische Blätter beanspruchen nur lokales Interesse.

Die Zahl der jährlich erscheinenden Nummern ist im »Deutschen Universitäts-Kalender« bei 11 Zeitschriften nicht genannt; die meisten dieser 11 Blätter werden wohl »nach Bedarf« herausgegeben. Es erscheinen 2 regelmäßig wöchentlich, 2 nur während des Semesters wöchentlich und je eine jährlich 45mal und 40mal; 6 werden 24mal ausgegeben, je 1 nur 20, 19 und 15mal, und 12mal erscheinen 24 akademische Zeitschriften. 2 kommen elfmal jährlich heraus, 1 zehnmal, 3 achtmal, je 1 sieben- und sechsmal, 3 viermal und 2 zweimal.

Der Bezugspreis der akademischen Zeitschriften ist naturgemäß je nach Bedeutung und Umfang des Gebotenen und je nach Erscheinen verschieden. Am teuersten sind die »Akademischen Monatshefte« in München, die jährlich 12 M kosten; dann folgen die »Burschenschaftlichen Blätter« in Berlin mit 10 M, die »Corpsstudentischen Monatsblätter« in Dresden mit 9 M 30 S, die »Akademische Turnzeitung« in Leipzig mit 8 M 50 S, das Verbandsblatt »Deutscher Burschenschaftler« mit 8 M und die »Hochschulnachrichten« in München, die »Berliner Akademische Wochenschrift« und die »Akademischen Monatsblätter« in Köln mit je 6 M jährlichem Bezugspreis, während die meisten andern Zeitschriften jährlich 5, 4, 3, 2 und 1 M kosten und einige sogar unentgeltlich an die Studenten verteilt werden. Von den akademischen Blättern ohne Angabe des Bezugspreises sind 8 als »nicht öffentlich« bezeichnet; jedoch auch die meisten andern dürfen wohl als solche Verbandsorgane angesehen werden, die nur den Beiträge zahlenden Vereinsmitgliedern geliefert werden. Von den mit Abonnementspreisen verzeichneten Zeitschriften sind 14 nur für Verbandsmitglieder bestimmt.

Am Schluß meiner statistischen Notizen sei noch erwähnt, daß Prutz³⁾ aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts 16 Periodica der Universitäten und Akademien aufzählt, von denen allerdings die meisten nur wissenschaftliche Referate, »Auszüge aus den neuesten Disputationibus« enthielten. Die älteste Zeitschrift, die 1707—1709 in Leipzig jährlich »in 14 Trompetenstößen« (Tubae) erschienene »Fama Academica« usw., deren Fortsetzung »Gelehrte Fama, welche den gegenwärtigen Zustand der gelehrten Welt und sonderlich derer deutscher Universitäten entdeckt« (Leipzig bis 1713), sowie 4 andre, die unerschrockene »industrielle Gelehrsamkeit der Leipziger« ebenfalls bezeugende »Gründliche Auszüge« aus Dissertationen, Programmen und ähnlichen Gelegenheitschriften wichen bald den fast in jeder Universitätsstadt gegründeten Universitätschroniken (Fasti, Acta). 1719—1723 erschienen in Altorf⁴⁾ die »Fasti Universitatis Altorfianae«; dann folgten mit derartigen Zeitschriften bald Wittenberg, Jena, »Helmstädt«, Leipzig, Rostock, Marburg u. a. nach, und dieser journalistischen Chroniken Inhalt, der nach Prutz aus »Aufzählungen der stattgehabten Disputationen, Promotionen usw.«, dann aus Bildnissen berühmter Akademiker,

³⁾ R. E. Prutz, »Geschichte des deutschen Journalismus« (Hannover 1845). I. S. 417—422.

⁴⁾ Die 1623 gegründete Universität Altorf (jetzt Altdorf B. N. Nürnberg) wurde 1809 mit Erlangen vereinigt.

zahlreichen Carmina zur Verherrlichung einzelner akademischen Vorgänge bestand, gleicht in gar mancher Hinsicht dem von unsrer heutigen akademischen Presse gebotenen Stoff.

Albrecht Dürer.

Ein Verzeichnis von Reproduktionen nach Arbeiten des Meisters.

Nebst einer Zusammenstellung seiner Schriften und Literatur über ihn.

Von Bruno Jacobi.

(Fortsetzung aus Nr. 12 d. Bl.)

C. Dürers Handzeichnungen.

Dürers, Albrecht. Christlich-mythologische Handzeichnungen. (München 1878.) Fol. Tit., 1 Bl. Vorrede, 1 Bl. Verzeichnis, Dürer-Porträt und 43 Tafeln in Lithographie von N. Strixner. »Steindrucke von Strixner nach den Münchener Blättern des Gebetbuches Maximilians, ohne Text in den Umrahmungen: es erschien eine schwarze Ausgabe und eine in den verschiedenen Farben der Originalzeichnungen.« Singer.

Spätere Ausgaben in München: 1820, 1839, 1850, 1876, 1883; in London: 1817, 1850—51. Vgl. Singer Nr. 149 ff.

Dürers, Albrecht, Randzeichnungen zum Gebetbuche des Kaisers Maximilian I. Nebst den acht Zeichnungen von anderer Hand. Phototypische Reproduktion der Originalzeichnungen in der Schatzkammer der Kgl. bayerischen Hof- und Staatsbibliothek zu München. München, G. Hirth's Verlag (1882). Titel u. Einleitung 4 Bl., 52 Bl. Reproduktionen, einseitig in Farben gedruckt. M 15.—;

durchschossen u. als »Haus-Chronik« in Schweinsleder gebunden M 30.—.

Auflage 400 Exemplare auf gewöhnlichem und 60 Exemplare auf »extrafinem Büttenpapier.

Dürer, Albrecht, Zeichnungen. In Nachbildungen herausgegeben von Friedrich Lippmann, (†) Direktor des Königl. Kupferstichkabinetts zu Berlin. Band I—IV mit 447 Zeichnungen u. Text. Berlin, G. Grottesche Verlagsbuchhandlung, 1883—1896. Fol. Gebunden in Leinwand (Deckelpressung nach dem Dürerschen Holzschnitt: Die Tapete mit dem flötenspielernden Satyr) mit Goldschnitt. Subskriptionspreis für jeden Band M 250.—.

Hergestellt in 300 in der Presse nummerierten Exemplaren. Englische Ausgabe u. d. T.: Drawings, reproduced in facsimile etc., französische u. d. T.: Dessins. En fac-similé publiés etc.

— Band V: Zeichnungen in der Albertina zu Wien. Unter Mitwirkung von Josef Edler von Schönbrunner herausgegeben und redigiert von Joseph Meder. VIII, 30 Seiten Text und 122 Tafeln mit 141 Zeichnungen. Ebenda 1905. Gebunden wie oben. Subskriptionspreis M 300.—.

Der in dem fünften Bande enthaltene Dürer-Schatz der Albertina ist der grösste und berühmteste überhaupt, soweit sich Sammlungen des grossen Meisters rühmen dürfen, und zugleich derjenige, der die schönsten Zeichnungen Albrecht Dürers enthält.

Dürer, Albert. Ninety-three drawings reproduced in facsimile from originals in the British Museum. Descriptive text by Sidney Colvin. Imperial folio. London, Autotype Company, 1894. Half-morocco. £ 6.0.0.

Edition 100 copies.

Handzeichnungen alter Meister aus der »Albertina« und andern Sammlungen. Herausgegeben von Josef Schönbrunner und Dr. Josef Meder. Band I—XI. Wien, Verlag von Ferdinand Schenk, 1895 ff. In Mappe je Kr. 50 40.

Die vorliegenden elf Bände enthalten 144 Zeichnungen von Dürer in einfachem und farbigem Lichtdruck. Die vollständige Sammlung wird 12 Bände umfassen. — Einzelne kosten einfarbige Blätter M —.90, mehrfarbige M 1.50.

Dürer. Trachtenbilder von Albrecht Dürer aus der Albertina. Wien, Wilhelm Braumüller, 1871. Gr.-Fol. 5 Taf. in Farbenholzschnitt von F. W. Bader mit 1 Bl. Text.

Dürer, Albr.: Das Skizzenbuch in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Hrg. v. Dr. Rob. Bruck. (160 Taf. m. 40 S. Text.) Gr. 4°. Strassburg, J. H. Ed. Heitz, 1905. In Leinwand-Mappe M 50.—.

Den grössten Raum nehmen die Zeichnungen und Studien zu Dürers Werk »Von menschlicher Proportion« ein.